

Stellungnahme zum Wohl und Wert von Kindern

Die nachfolgende Stellungnahme wurden von dem Verwaltungsausschuss der Generalkonferenz (Weltkirchenleitung) der Siebenten-Tags-Adventisten in Silver Spring, Maryland/USA, verabschiedet und während der Generalkonferenz-Vollversammlung (Weltsynode) der Freikirche in Toronto/Kanada (29. Juni bis 8. Juli 2000) herausgegeben. (Veröffentlicht in den INFORMATIONEN des Adventistischen Pressedienstes [APD], Zentralausgabe Deutschland, Sonderausgabe Juli 2000.)

Die Siebenten-Tags-Adventisten bejahen das Recht jedes Kindes auf ein glückliches und sicheres Elternhaus. Sie treten dafür ein, dass sich der Heranwachsende frei zu der von Gott gewollten Persönlichkeit entwickelt. Im Jahr 1989 erkannte die Generalversammlung der Vereinten Nationen die grundlegende Bedeutung des Kindes durch die „Konvention über die Rechte des Kindes“ an. In Übereinstimmung mit vielen dieser erhabenen Prinzipien und in Anbetracht des Wertes, den Jesus Kindern zumaß, als er sagte: „Lasset die Kinder und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich“ (Matthäus 19,14), wollen wir allen Kindern helfen, die unter folgenden, zerstörenden Einflüssen leiden:

Armut. Armut beeinträchtigt die Entwicklung von Kindern, bringt sie um die notwendige Nahrung, Kleidung und Unterkunft und wirkt sich nachteilig auf ihre Gesundheit und Bildung aus.

Analphabetentum. Analphabetentum erschwert es den Eltern Geld zu verdienen und für ihre Familie oder für das Kind zu sorgen, damit es seine Fähigkeiten entwickeln kann.

Schlechte Gesundheitsfürsorge. Millionen von Kindern haben keinen Zugang zur Gesundheitsfürsorge, weil sie nicht versichert sind oder weil sie an einem Ort leben, an dem medizinische Versorgung nicht möglich ist.

Ausbeutung und Verwundbarkeit. Kinder werden verdorben und ausgebeutet, wenn sie für Hungerlöhne arbeiten, in bewaffneten Konflikten und zu perversem, sexuellem Vergnügen Erwachsener missbraucht werden. Dazu werden sie in den Massenmedien und im Internet mit eindeutig sexuellem Inhalt konfrontiert.

Gewalt. Jedes Jahr sterben Kinder eines gewaltsamen Todes. Die Mehrheit der bei bewaffneten Konflikten Betroffenen sind Frauen und Kinder. Kinder tragen auch nach dem Ende der Kämpfe tiefe körperliche und psychische Narben davon.

Als Antwort auf die oben erwähnten Punkte und Bedürfnisse stehen die Siebenten-Tags-Adventisten für die folgenden Rechte von Kindern ein:

1. Das Recht auf ein liebevolles und sicheres Elternhaus, in dem Geborgenheit herrscht und das Kind vor Missbrauch bewahrt wird.

2. Das Recht auf ausreichende Nahrung, Kleidung und Unterkunft.
3. Das Recht auf ausreichende gesundheitliche und medizinische Versorgung.
4. Das Recht auf eine Ausbildung, die Kinder durch Förderung ihrer persönlichen Fähigkeiten und Nutzung des Gelernten zum Bestreiten des Lebensunterhaltes auf eine positive Rolle in der Gesellschaft vorbereitet.
5. Das Recht auf eine religiöse und ethische Erziehung, zuhause und in der Religionsgemeinschaft.
6. Das Recht auf Schutz vor Diskriminierung und Ausbeutung.
7. Das Recht auf Persönlichkeit, Respekt und auf die Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls.

Erschienen in:
Generalkonferenz der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-
Adventisten (2002): Erklärungen, Richtlinien und andere
Dokumente. Lüneburg, Advent-Verlag.